



Kamenz.

## Die Geburtsstätten deutscher Dichter und Denker in Obersachsen.

Aus Lessings Jugendjahren. — Ein Weberhaus in der Oberlausitz (J. G. Fichte). — Christian Fürchtegott Gellert als Knabe und Schüler.

**Aus Lessings Jugendjahren.** Im nordwestlichen Teile der sächsischen Oberlausitz liegt am linken Ufer der Schwarzen Elster und am Ostfuße des Hutberges die freundliche Stadt Kamenz. Bei der sächsischen Kinderwelt ist ihr Produkt, der Pfefferkuchen, ebenso beliebt wie der echte „Pulsnitzer“, dessen Heimat, das Städtchen Pulsnitz, man etwas südlich von der alten „Sechsstadt“ findet. Das Tuch und die Töpfe von Kamenz sind nicht minder als vorzügliche Produkte des dortigen Gewerbefleißes bekannt. Doch alles das hätte kaum bewirken können, daß der Name der nur 6820 Einwohner zählenden Stadt auch außerhalb des sächsischen Landes bekannt wurde, verknüpfte sich nicht mit ihm das Andenken an einen unsrer Geistesheroen, die im 18. Jahrhundert dem geistigen Leben des deutschen Volkes eine neue Triebkraft und freieren Schwung verliehen.

In Kamenz wurde am 22. Januar 1729 Gotthold Ephraim Lessing geboren. Sein Vater, Johann Gottfried Lessing, war damals Diakonus in der Stadt, welcher der Großvater, Theophilus Lessing, als Bürgermeister gedient hatte. Auf der Universität Leipzig studierte letzterer neben der Rechtsgelehrsamkeit, auf die er seine bürgerliche Existenz gründen wollte, sehr fleißig auch die philosophischen Wissenschaften, und es ist sicherlich kein bloßer Zufall, daß der